

# Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt  
mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erschient  
an allen Werktagen.  
Abendblatt  
in der Stadtviertelstr. M. 135  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Ort- u. Nachbar-  
ortsverkehr viertel. M. 135,  
ausserhalb desselben M. 135,  
Kasse Bestellschein 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Veröffentlichungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Anzeigen 10 Pfg., die Klein-  
spaltige Garmondzeile.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Redukt.  
Annoncen  
und Liebermann.  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 154.

Mittwoch, den 6. Juli 1910.

27. Jahrgang.

## Ämtliche Fremdenliste.

### Verzeichnis der am 30. Juni angemeld. Fremden.

#### In den Gasthöfen:

**Gasth. zum gold. Adler.**  
Wehl, Frl. Anna, Lehrerin Hamburg  
Gail, Dr. Ph. m. Fr. Sem. Urach  
Hoppe, Fr. M. Hamburg  
Scheg, Dr. m. Fr. Sem. Urach  
Welt, Dr. W. Inspektor Cannstatt

**Kgl. Badhotel.**  
Jaffoy, Fr. Käthe m. Bed. Frankfurt a. M.  
Hef-Jaffoy, Frl. Senta  
Robins, Fr. John M. Stamford Conn A.  
von Sanden, Fr. geb. Bar. Glaubitz

**Gasth. z. bad. Hof.**  
Hef-Jaffoy, Fr. Otto, Prokurist Frankfurt  
Bühner, Fr. Theodor Cannstatt

**Hotel Belle vue.**  
Goldtschmidt, Fr. Wilh. Hamburg  
Löwenberg, Frl. M.  
Sträber, Frl. Berta  
Sohn, Fr. Ida  
Henrichsen, Frl. Johanna  
Friedländer, Fr. Rich.  
Stählen, Dr. Peter  
Stählen, Fr. Peter  
Küll, Fr.  
Bing, Fr. Albert  
Michel du Mont, Fr. Fabrikbes.  
von Ritter, Fr. Rob. Dr. phil. m. Fr. Sem.

**Hotel Maish.**  
Benz, Fr. R. Kammerdiener St. g.  
Wegerhoff, Fr. Ernst, Kfm. Remscheid  
Wiegler, Fr. S. Dr. phil. Friedenau  
Biph, Fr. Ph. Gasthofbes. m. Fr. Sem. Selnhäusen

**Gasth. zum wilden Mann.**  
Glad, Fr. L. Privatier Dohringen  
Hofstedt, Frl. S. Privatier Braunschweig

**Hotel Palmengarten.**  
Neupert, Dr. Architekt m. Fr. Sem. Stuttgart  
Wahle, Fr. m. Fr. Sem. Stuttgart

#### Penf. Bellevue.

Büger, Dr. Dr. Sanitätsrat  
Wolff, Fr. Rich. Hauptm. a. D. Wiesbaden

**Hotel Kühler Brunnen.**  
Störner, Dr. Max, Kfm m. Fr. Sem. und 2 Kindern Berlin  
Benedello, Fr. P. m. Fam. Berlin

**Hotel u. Villa Concordia.**  
Crohn, Fr. Herm. Fabrikdir. m. Fr. Sem. Berlin

**Cafe Bechtle.**  
Fillion, Frl. S. Lehrerin Blamont  
Halbreich, Dr. Jos. Kfm. Frankfurt a. M.  
Lindemann, Dr. Paul, m. Fr. Sem. und 2. Charlottenburg

#### Hotel Graf Eberhard.

Berthold, Dr.  
Hornsch, Dr. Fr. m. Fr. Sem.  
Ldwi, Dr. R.  
Hermann, Dr. Philipp, Bankbeamter

**Gasth. zur Eisenbahn.**  
von Gobbenthow, Frl. M. und L. Stiftdame Heiligengrabe  
Büg, Dr. D. Bahnhofsassistent m. Fr.

**Penf. Villa Hauselmann.**  
Kreuzer, Dr. Paul  
Georg Rath.

**Hotel Rühl.**  
Veier, Fr. O. Privatier Frankfurt a. M.  
Veier, Fr.  
Ebers, Fr. Gustav, Kfm m. Fam.  
Schüb, Fr. Karl  
Schüb, Frl. Ida  
Marz, Dr. Heinrich, Kfm. m. Fr. Sem.

**Hotel Klump.**  
Ebeling, Dr. Carl, Fabrikdirektor Köln  
Heim, Dr. Ernst, Ing. Alschaffenburg  
Lissauer, Fr. Robert m. Fr. Sem. New-York  
Reich, Dr. Consul Sidney  
Ranz, Dr. W. Genf  
Ranz, Dr. Robert Heilbronn  
Krüger, Dr. Albert J. Constr. Antwerpen  
Reinhard, Frl. Ch. Koblenz  
Nüttger, Dr. Justizrat m. Fr. Sem. und  
Chauffeur Nachen  
Hegmann, Fr. Wilh. m. Dr. Sohn Berlin  
Bassfreund, Fr. Ismar Berlin  
Bremker, Fr. Dr. Professorsgattin Berlin-Lankwitz

**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**  
Koch, Frl. Ebba Neval  
Koch, Frl. Edith Neval  
von Friedeburg, Fr. Major Karlsruhe  
Friedländer, Fr. Geheimrat Berlin  
Heilbut, Fr. E. Amsterdam  
Hoffmann, Dr. Lebrecht, Fabr. m. Fam. und  
Chauffeur Salzungen-Tippe  
von Eich, Fr. Berlin  
Leonhard, Fr. Dir. m. Fr. Sem. Heidelberg

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Kleinogel, Fr. Ad. Oberingenieur Neustadt a. S.  
Becking, Fr. J. H. Oberförstercand. Wagingen-Holl.

**Hotel Maish.**  
Benz, Fr. R. Kammerdiener St. g.  
Wegerhoff, Fr. Ernst, Kfm. Remscheid  
Wiegler, Fr. S. Dr. phil. Friedenau  
Biph, Fr. Ph. Gasthofbes. m. Fr. Sem. Selnhäusen

**Gasth. zum wilden Mann.**  
Glad, Fr. L. Privatier Dohringen  
Hofstedt, Frl. S. Privatier Braunschweig

**Hotel Palmengarten.**  
Neupert, Dr. Architekt m. Fr. Sem. Stuttgart  
Wahle, Fr. m. Fr. Sem. Stuttgart

**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Bäcker.**  
Viebet, Dr. Leopold, Kfm. Berlin  
Falis, Frau Bremen  
Kruze, Dr. J.  
Bischof, Frl.  
Halle, Frau Elisabeth Lübeck  
Meyer, Fr. Wilhelmine "

**Cafe Bechtle.**  
Scheifele, Fr. Friedrich, Bäckermeister. Kochendorf  
Seib, Fr. Winterbach

**Ph. Ved. König-Karlstr.**  
Saam, Dr. Wilh. Wiesbaden  
Forstmeister Vofsch, Villa Mollte.  
Vofsch, Dr. Willig Haitt

**Schreinermeister Brachhold.**  
Weitlauff, Dr. J. Weinhändler Augsburg

**Villa Bristol.**  
Helbig, Fr. F. mit Frl. Töchtern Gotha  
Kern, Dr. Hofkammerat mit Frau Sem. Althausen

**Villa Christine.**  
Meyer, Dr. Dr. phil., Professor Kassel  
Dienstmann Collmer.  
Klube, Fr. Otto Straßburg

**Martin Eisele, Bremser.**  
Schwenzer, Fr. S., Landwirt Kresbach O.A. Neckarjalm

**Oberlehrer Eppler.**  
Knipp, Dr. Adolf, Kfm. mit Frau Sem. Berlin

**Villa Erica.**  
Lion, Dr. Willig, Kfm. Saarbrücken

Peidorf, Frau Stationsverwalter Munderlingen  
Leiz, Dr. Sonnenwirt Stein a. Kocher  
Merkt, Fr. Karl Schramberg

**Haus Fehleisen.**  
Schaff, Dr. Georg, mit Frau Sem. Berlin  
Babinspektor Feucht.

**Jaus, Dr. Chr. mit Frau Sem. Heilbronn**  
Sommerfeld, Fr. S., Kfm mit Frau Sem. Frankfurt a. M.

**Geschwister Freund.**  
Kirchstein, Frau Paula, Redtiere Berlin  
**Villa Göthe.**  
Benold, Frl. Marta mit Bevl. Lehrerin a. D. Berlin

**Korfschen, Fr. Richard, Regisseur a. Opernh. Frankfurt a. M.**

**Korfschen, Frau Babette**  
**Villa Helena.** London  
Hellmuth, Frau  
Hellmuth, Frl.

**Villa Hohenstaufen.**  
Ruthemeyer, Fr. Wilhelm, Rentner Wiesbaden

**Ruthemeyer, Frau Wilhelm**  
Bender, Frl. Emma  
Schmidt, Dr. Professor mit Frau Sem. Hannover

**Gärtner Holz.**  
Keller, Frau Barbara Albershausen  
Weiß, Fr. Reutlingen

**Kaufmann Kappelmann.**  
Küdel, Frl. Elise, Rentnerin Steglitz b. Berlin

**Villa Karlsbad.**  
Barchet, Dr. Paul, Medizinalpraktikant Tübingen

**Schweidert, Dr. L. F., Kfm. mit Frau Sem. Alzen**

**Villa Kiechle.**  
Bern, Frl. A. Musiklehrerin Kassel

**Herrfurth, Fr. S., Geheimrat mit Fr. Sem. Berlin**

**Herrfurth, Frau Dr.**  
Schyring, Frl. Hanna

**Bäckermeister Krauß.**  
Esele, Frau Katharine, Brauereibesitzerwe. Ulm  
mit Bevl.

**K. Koch, Zimmermstr.**  
Kocholl, Fr. Hermann, Oberregierungsrat a. D. Magdeburg

**Wagenwärter Lakner.**  
Karl, Dr. Karl, Privatier Günzburg a. D.  
Karl, Dr. Wilhelm, Kfm. Kottweil a. N.  
Meiser, Frau Käthe Stuttgart

**Villa Linder.**  
Freund, Dr. Apotheker Braunschweig

**Georg Mast.**  
Schmidt, Fr. Wilh., Kfm. Forbach i. Loth. Kfm.  
Reiner, Dr. Otto, Kfm. Dreisburg i. Ostp.

**Villa Non Repos.**  
Rothschild, Dr. N., Rentner Friedberg Hessen  
Rothschild, Frl.  
Holm, Fr. Dr. Rechtsanwält Hanau  
Holm, Frau Dr. mit Kind "

**Hofet, Dr. Pfarrer mit Frau Sem. Ragweiler Pfalz**

**Forstwart Rauleder.**  
Burco, Frl. Lehrerin Magdeburg  
**Herm. Rothfuß, Sattlermstr.**  
Schud, Frl. Johanna Frankenthal  
Baddiener Schill.

**Thomas, Fr. Georg, R. Regierungsrat a. D. mit Frau Sem. Augsburg**

**Luisa Schmid W.**  
Schwarz, Frl. Randel Pfalz  
Gärtner Schober. Kirchenhall

**Villa Schönblid.**  
Garms, Dr. Herm., Versicherungsdirektor mit Frau Sem. und L. Stettin

**Linn, Frl. Marg.**  
**Fr. Schweizer.** Villa Sofia. "

**Ott, Frau Georg**  
**Villa Treiber.** Hall  
Brenner, Fr. Wilhelm, Kfm. Syd. Ostpr.  
Hegmann, Fr. J. mit Frau Magdeburg  
Lefor, Fr. L. mit Fam. Frankfurt a. M.

**Wilh. Treiber, Herreng. 17.**  
Fier, Fr. Wilh. mit Pflegerin Frankfurt a. M.  
**Wilh. Treiber, Korbmacher.**  
Stepper, Frau Karoline Ruchbad  
Lehrer Vehl.  
Guternek, Fr. E., Lehrer Jeshnäh Anhalt  
Katharinenstift.

**Bock, Christof** Crailsheim  
**Fischer, Robert** Ludwigsburg  
**Franz, Christian** Lohsburg  
**Hocht, Salomon** Feuerbach  
**Hoffmann, Johanna** Adelsberg  
**Kirgis, Joh.** Erzgrube  
**Klöpper, Karl** Lufsnau  
**Merkle, Jakob** Eplingen  
**Raisig, Christian**  
**Reutter, Michael** Stammheim  
**Walter, David** Degerichlach  
**Weinbrecht, Christian** Dicksfeld  
**Wörz, Johannes** Stuttgart  
**Bogelmann, Gustav** Heilbronn  
**Kaller, Wilhelm** Münstler  
**Bail, Anton** Hot  
**Barkhardt, Wilhelm** Lamm  
**Bierrog, Balth.** Neudorf  
**Carle, Joh.** Ludwigsburg  
**Ankele, Marie** Reutlingen  
**Ankele, Rosa** Sternensfels  
**Buck, Crescentia** Pfenstetten  
**Englekt, Karoline** Neckargartach  
**Frey, Regine** Udingen  
**Gaiser, Marie** Asteig  
**Ganser, Albertine** Laupheim  
**Gehring, Friedrike** Stuttgart  
**Häppler, Karoline** Gunningen  
**Heiner, Christiane** Heilbronn  
**Holzinger, Margarete** Stuttgart  
**Knoppler, Josefine** Wangen i. A.  
**Knoypp, Rosine** Eplingen  
**Krimmel, Luise** Ebingen  
**Kusterer, Eva** Schwarzenberg  
**Mayer, Charlotte** Oberensingen  
**Müller, Katharine** Locherhof  
**Müller, Pauline** Stuttgart  
**Nagel, Julie** Stuttgart  
**Pfeil, Christiane** Winnenden  
**Rieble, Viktoria** Gollsdorf  
**Rothfuß, Katarine** Tumlingen  
**Schlotterbeck, Marie** Stuttgart  
**Schmid, Agnes** Schwemningen  
**Spahr, Katharine** Besigheim  
**Spingler, Marie** Eplingen  
**Städle, Anna** Stuttgart  
**Stoll, Auguste** Calw  
**Stepper, Agate** Baifingen  
**Wetter, Theresia** Ebnat  
**Waibel, Kreszenz** Eplingen  
**Wedeffer, Katharine** Althausen  
**Weil, Friedrike** Stuttgart  
**Wirthner, Katarine** Schwemningen

Zahl der Fremden 6363







Heilbronn, 4. Juli.

Der zweite Tag

begann mit einer nassen Wolkenuvertüre. Lange jedoch hielt auch heute die meteorologische Dissonanz nicht vor, so daß der festliche Betrieb auf dem Hammelwasen schon frühzeitig einsetzte. Um die zehnte Stunde war der Andrang enorm. Zu Fuß und zu Wagen rückten die Massen an, um der ersten und einzigen

Hauptaufführung

anzuwohnen. Hierbei zeigte sich die Weitsichtigkeit der großen Festhalle, in der über 10 000 Menschen Platz nahmen. Diese Hauptaufführung war der musikalische Höhepunkt des Festes. Auf dem Sängerpodium war es zum Erdbeben voll; wohl 7000 Sänger mägen bei den Massensingen mitgewirkt haben. Auch im Zuhörerraum war kein Plätzchen mehr frei. Die „Generalarten“ waren reißend abgegangen und man hätte wohl die doppelte oder dreifache Zahl derselben verkaufen können, wenn mehr Plätze zur Verfügung ständen. — Die Aufführung war gleich bemerkenswert durch die Güte des kunstvoll aufgebauten Programms als durch die Qualität der Darbietungen. Die Massensinger auf den Schwäbischen Liedfesten sind stets auf einer hohen Stufe gestanden, und auch diesmal war dies, mit einigen Ausnahmen vielleicht, in ganz besonderer Maße, wieder der Fall. Es ist dafür gesorgt, daß die Bundesvereine die Chöre des Programms wirklich sorgfältig einüben, und Professor Förster berichtet es mit seltenem Geschick, die Sängermassen durch seine belebende, mitreißende Leitung zusammenschließen und einheitliche, abgerundete Wirkungen mit ihnen zu erzielen. Welche Tongewalt in so viel Tausend Sängereffekten schlummert, das zeigte gleich bei dem Programm vorausgehende Vortrag des neuen preisgekrönten Wahlspruchs, des Bundes, der großartig wuchtig, kraftvoll, begeisternd klang. Dem anwesenden Komponisten (Professor H. Jüngst) bereiten die Sänger eine jubelnde Duldbigung, und der Wahlspruch mußte darauf wiederholt werden. In dem ausgeführten Programm kam der Wert des deutschen Liedes als eines höchsten Gutes unseres Volkes zu reinem und herzbewegendem Ausdruck. Die Einleitung bildete „Das deutsche Lied“ (F. Dahn) von Mendel. Unbeschreiblich großartig war die Wirkung dieses machtvollen, so tief und warm empfundenen Chores. Zu dem, was Fel. Dahn in diesem Gedichte über das deutsche Lied sagt, bildeten die nachfolgenden Programmnummern eine prächtige Illustration. Dies Programm schildert, wie das Lied die Schönheit unseres herrlichen Vaterlandes preist, wie es singt von Reizzeit und Liebeseligkeit, von süßer Erinnerung, vom Scheiden und Meiden und der Sehnsucht der getrennten Liebenden, wie es seine Sprache leicht zum Preise deutscher Kunst und deutscher Künstler, wie es uns mit seinen Weisen begleitet im geheimnisvollen Leben der Natur. Drei Silcher'sche Lieder, die nicht fehlen durften, erinnerten daran, wie innig das Volkslied mit dem ganzen Leben und Denken unseres fangesfrohen Stammes verwachsen ist und der letzte Chor endlich war dem oft besungenen „Freudengeber Wein“ geweiht. So lag dem ganzen Programm ein schöner, künstlerischer Plan zu Grunde. Von den einzelnen Nummern wollen wir nur das Hervorragendste erwähnen. Tief zu Herzen ging der innig empfundene, sehr ausdrucksvolle und prächtig vorgetragene Chor „Maientag“ von Schaub. Ganz prachtvoll sang Hofopernsänger Weil die folgende schöne Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner. Die

Schönheit seines Textes und die Gediegenheit und Ausdrucksfähigkeit des Vortrags waren einander wert. Sehr gefiel dann weiter „Das alte Mütterlein“ von Schwarz, während „Brauns Rügdelein“ von Wörz durch Tempowechselwirkungen mißraten ist. Einen Höhepunkt bildeten die Stücke aus dem „Meisterjüngern“, das von dem Orchester schön gespielte Vorspiel, die Ansprache des Hans Sachs, in der Herr Weil von neuem seine überragende Kunst zeigte, und die glänzende Apotheose des Hans Sachs, die überwältigend wirkte. Sehr innig und wunderbar ergreifend klangen „Waldeinsamkeit“ von Pache (eine wunderschöne Komposition!), ferner „Waldeinsamkeit“ von Engelsberg und „Rosenfrühling“ von Jüngst. Besonders stürmischen Beifall lösten die drei schwäbischen Volkslieder aus, am meisten das letzte, ein originelles, unwidrig volkstümliches „Tanzlied“, das wiederholt werden mußte. Der „Chor der Winzer“ (aus Derbers „Entfesseltem Prometheus“) von Bijz bildete einen gewaltigen, wirkungsvollen Abschluß. Das aus den vereinigten Kapellen der Regimenter 122 und 125 bestehende Orchester hat die Begleitungen sehr lobenswert durchgeführt. In die Direktion teilten sich die Professoren Förster und Wörz. Noch lange wird der gewaltige Eindruck der Aufführung bei Sängern und Zuhörern nachklingen!

Nach der Aufführung hieß es eilen, um in die Quartiere und zum Mahl zu kommen, denn schon von 1 Uhr ab begann die Aufstellung zum Festzug. Die Ehrengäste vereinigten sich mit den Mitgliedern des Festausschusses zur gemeinsamen Tafel, bei der auch manch gutes Wort gesprochen wurde. So taugte u. a. der Bundesvorsitzende List-Keutlingen auf Kaiser, König und Vaterland, Oberbürgermeister Dr. Göbel auf den Schwäbischen Sängerbund, Professor Wörz-Tübingen auf die Feststadt.

Der Festzug

brachte ganz Heilbronn auf die Beine. Man darf die Massen, die aktiv oder als Zuschauer sich an dem glänzenden Schauspiel beteiligten, auf etwa 30 000 Menschen schätzen. Der Festzug selbst war eine ungefähr fünf Kilometer lange Menschenkette, die in genau einer Stunde an unseren Augen vorbeizog. Union-Radler und reitende Herolde eröffneten den Zug, in dem 10 Musikkapellen und 13 Festwagen geführt wurden. In 26 Wagen folgten der Bundesauschuss, die Ehrengäste und die Mitglieder des Festausschusses. Mit lebhaftem Beifall wurde der originell aus Laubengrün aufgebaute Wagen der Pädagogik begrüßt, ebenso die Wagen der Böttcher, Tischler und Dekorateur. Lebhaftes Farben trug das mit Ruderchwaben besetzte griechische Fischerboot, wie auch der Blumenwagen des Gärtnervereins Flora. Einen originellen Rehwagen hatten sich die Fischer zusammengebaut und die Schützen festeten im Kreis um die Schützenlöcher auf dem mit Waldesgrün und Schützenstand gezierter Wagen. Die Junge der Sattler brachte ein hübsches Gespann von noch hübscheren Mädchen geführt und die Studenten vom Akademischen Liederkreis führten in kreuzförmiger Stimmung in zwei hiedermäuerischen Stellwagen dahin und ließen kein Mädchen, das aus den Fenstern schaute, ungehört. Auch ein Rätchenwagen durfte natürlich nicht fehlen. Eine hübsche Gruppe stellte die Turngemeinde mit ihren Mitgliedern, Jünglingen und Jüngern, sie führten auf ihrem Wagen das alte schwarz-rot-goldene Banner mit. Der Turnerbund führte auf dem Wagen ein lebendes Bild vom Turnplatz vor. Bleibt noch übrig zu erwähnen der Wagen der Metzger, der warme Würstchen fabrizierte und die Gruppe der Winzer. Im Ganzen bot der Zug ein unendlich farbenreiches Bild und er lieferte auch gute Stimmung, denn der Kontakt zwischen Zuschauern und Sängern war bald hergestellt. Der Zug mündete draußen in der großen Festhalle, wo gleich im Anschluß die Preisverteilung stattfand. Diese hatte folgendes Ergebnis:

- I. Abteilung (Einfacher Volksgefang). I. Preise: 1. Kontordia Wäldenbrunn, 2. Cäcilia Großeslingen. II. Preise: 1. Frohsinn Bötzingen, 2. Liederkreis Straßdorf, 3. Liederkreis Nipberg, 4. Liederkreis Plieningen, 5. Eintracht Kellingen, 6. Eintracht-Frohsinn Mönster a. R., 7. Musikverein Oberbettringen, 8-10. (mit gleicher Punktzahl): Liederkreis Oberbettringen, Arbeiterbildungsverein Dehringen und Liederkreis Pfaushausen.
- II. Abteilung (Gehobener Volksgefang). I. Preise: 1. Sängerkreis Wasseralfingen, 2. Kontordia Wasseralfingen und 3. Harmonie Stuttgart. II. Preise: 1. Sängerbund Birkfeld, 2. Sängerkreis Heidenheim, 3. Liederkreis Stuttgart-Karlsvorstadt, 4. Liederkreis Keutlingen, 5. Liederkreis Neuenbürg, 6. Liedertafel Kalen, 7. Harmonie Zuffenhausen, 8. Harmonie Cannstatt, 9. Sängerkreis Keutlingen, 10. Germania Bötzingen.
- III. Abteilung (Einfacher Kunstgefang). I. Preise: 1. Liederkreis Nöhringen a. F., 2. Liederkreis Hablenberg, 3. Liedertafel Göttingen. II. Preise: 1. Harmonie Tuttlingen, 2. Vulkania Kalen, 3. Frohsinn Obereslingen, 4. Erinnerung Pforzheim.
- IV. Abteilung (Schwieriger Kunstgefang). I. Preise: 1. Brähler Gesangsverein Gmünd, 2. Beamtenchor des Allg. deutsch. Ver. Vereins Stuttgart. II. Preise: 1. Liederkreis Schwenningen, 2. Liederkreis Heisingen a. S.

Als nun die Schlacht geschlagen und Sieg geblasen war, da galt es, die errungenen Siege auch zu feiern oder — die Niederlagen zu begießen. Beides geschah mit großer Ausgiebigkeit und echt schwäbischer Energie. Dabei wurde die Stimmung für den Heilbronner Herbst in so ausgezeichnete Weise vorbereitet, daß der Uebergang von einem Fest ins andere völlig schmerzlos erfolgte. Dieses Herbstfest zog bei ungeheurer Beteiligung eine Fülle von Gästen, die an schwärmerischer Beifallstimmung grenzte. Kein Wunder, wenn der Weinkonsum nun vollends auf den 190. Hektoliter hinaufkletterte. Mit Raketen, Bomben und Granaten, mit Feuerrädern und sonstigem Lichtergespenst nahm das offizielle Fest des zweiten Tages ein Ende. Aber die feurige, das deutsche Lied feiernde Schlussapotheose war schon Stundenlang in die Nacht zurückgefallen, als auf dem Festplatz die Entvölkerung begann.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Dem Hilfslehrer Otto Fischer an dem Realprogymnasium und der Realschule in Heidenheim eine Oberrealschule an die Schulen, dem Hilfslehrer Wilhelm Kauter am Realprogymnasium in Heilbronn eine Oberrealschule am Realprogymnasium in Göttingen und dem Hilfslehrer Dr. Benjamin Förlg am Realprogymnasium in Stuttgart die Oberrealschule am Realprogymnasium in Wöhring übertragen und dem Oberbahnwärtneren Doll in Ulm die nachgeforderte Dienstentlassung gewährt.

Aus dem Landtag.

Der Ausschuss für den Landwirtschaftskammergesetzentwurf hielt eine Beratung über die ablehnende Resolution der Ersten Kammer zum Gesetzentwurf, worin die Regierung um Erwidrigung bat, in welcher Weise durch eine weitere Ausgestaltung des Beirats das Bedürfnis einer Neuordnung der landwirtschaftlichen Berufsvertretung Rechnung getragen werden könne, bis die Frage der Errichtung einer Landwirtschaftskammer spruchreif sein wird. Die Einzelberatung des Gesetzentwurfs war von der 1. Kammer abgelehnt worden, weil nach den Beschlüssen der 2. Kammer eine Annahme in einer den grundsätzlichen Forderungen der 1. Kammer (Aufbau oder Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Verein) entsprechenden Form aussichtslos sei. Der Referent Strobel beantragte 1. der Resolution der 2. Kammer nicht beizutreten, 2. die Regierung zu ersuchen den Ständen und zwar zunächst der 2. Kam-

Die Welt ist nur, weil du bist Körper, Körperlich;  
Der Geist geht frei hindurch und nirgends hört er sich.  
Das ist der Vorwand, den die Götterwelt dir leihet;  
Die Welt höhet minder dich, je mehr du dich erheihet.  
Friedrich Rückert.

Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.  
1) (Nachdruck verboten)

1.  
Sommerhize des Jahres 1792 lag über der alten Stadt Halle an der Saale. Sie hatte ehemals jahrhundertlang eine bedeutende Stellung im norddeutschen Tiefland eingenommen; um den Marktplatz her legten mannigfache, vielberühte Kirchen, wie auch das Rathaus und hochgieblige Privatbauten, aus der Zeit, da Halle dem Hanfhandel angehört, Zeugnis von einem einstigen reichen und kraftvollen Gemeinwesen ab. Aber der dreißigjährige Krieg war darüber hingefahren und noch unheilvoller vor einem Menschenalter der Siebenjährige. Von dem hatte die Stadt sich nicht wieder erholt, ihre mittelalterlichen Wehrbauten lagen endgültig zerbrochen, die stolze „Moritzburg“, fast inmitten ihres Häuserkreises aufragend, ebenedie starke Feste und der prunkvolle Schloßsitz der Erzbischöfe von Magdeburg, blickte nur noch als ein mächtiger, öbberlassener Trümmerrest um sich; im südlichen Siedel herrschte die Dürftigkeit und in der großen Mehrzahl der Bürgerbehauungen die Armut. Indes hatte das uralte Salzwert, von dem Halle seinen Namen empfangen, sich durch alle wilden Zeitenstürme im Betrieb forterhalten, und die „Hallen“, die zumeist überaus leibeskraftigen, sich seit länger als einem halben Jahrtausend kastenartig von der übrigen Bevölkerung abgetrennt scheidenden Salinenarbeiter, versahen noch wie immer ihren wichtigen Dienst, hoben sich, zumal an Feiertagen, in ihrer durch ungezählte Geschlechter weitervererbten eigenartigen Sondertracht von allen sonstigen Stadtbewohnern ab. Höchst freitbare Männer waren ihre Vorfahren in vergangenen Jahrhunderten gewesen, hatten sich oftmals mit ihrer selbgeschlossenen Gilde bei der Ver-

teidigung Halle gegen feindliche Angriffe besonders rühmlich hervorgetan.  
So bildete die Salzgewinnung, wie von jeher, die hauptsächlichste Einnahme- und Nahrungsquelle der herabgekommenen Stadt. Daneben dienten noch zwei andere, dem spärlichen Erwerb ihrer Einwohnerschaft etwas aufzuhelfen; Halle war Garnisonsstadt eines preussischen Regiments und beherbergte seit grad' hundert Jahren eine Universität in sich. Diese hatte allerdings im Anfang beinahe ausschließlich einen theologischen Charakter, dazu pietistisch-mystischer Art besessen, so daß sie kaum von einer ungebundenen akademischen Freiheit und Fröhlichkeit, wie auf anderen deutschen Hochschulen, Anzeichen geboten. Aber durch die Berufung des Leipziger Professors der Philosophie und der Naturlehre, Christian Wolffs, war im ersten Drittel des achtzehnten Jahrhunderts und besonders nach der Thronbesteigung König Friedrichs des Zweiten ein veränderter, irdischer Wissenschaften zugewandter Geist mehr und mehr nicht allein in den Hörsälen zur Herrschaft gelangt, sondern machte sich gleichfalls bei dem beträchtlich angewachsenen nichttheologischen Teil der Studentenschaft in bezug auf ihre jugendliche Lebensanschauung und -führung geltend. So stand auch nach dieser Richtung schon seit einer guten Reihe von Jahrzehnten der Ruf der Universität nicht mehr hinter dem altbegründeten der benachbarten anderen „alma mater“ an der Saale in der Stadt Jena zurück.  
Solchem Jugendtrieb der Studenten kam übrigens die hallische Bevölkerung entgegen. Sie gehörte wohl dem niederländischen Volksstamme an, wie ihre Landschaft der norddeutschen Ebene, doch beiden gesellte sich ein Einschlag von den nahen Thüringer Bergen hinzu. In der Bodenbeschaffenheit machte er sich durch überraschende Felsgebilde bemerklich und im Wesen der Menschen durch milder schwerfällige Sinnesart, als sie aus dem Tieflande weiter nordwärts aufwuchs. Eher konnte man die Stadtbewohner leichtfertig heißen, nicht niedergedrückt von ihrer Vermlichkeit, sondern zu möglichstem Genießen dessen, was diese noch verstrattete, und zu sorgloser Lustbarkeit geneigt. Das war thüringische Art, von der Saale, dem heitern Fluß, bis zu ihnen herabgetragen.  
An diesem schloffen dort, wo er die Stadt wieder

verließ, aus der sonst eintönig ringsum gebreiteten Fläche, dem Uferand entlang, eigenartig jene Felsen in die Höhe, nicht beträchtlich, doch gewölbte Klippen, Wände und Pfeiler von rötlichem Gestein. Sie erstreckten sich an der Saale abwärts ein halbes Stündchen weit bis zu den diesseits und jenseits derselben belegenen Ortschaften Gibichenstein und Trödlwitz; aber dem umfangreichen Bergfried- und Mauerreste der uralten gleichnamigen Reichsfeste empor. Sie hatte im Gang der Geschichte vieles gesehen, oftmals wichtige Gegner der deutschen Kaiser, den Herzog Heinrich von Oesterreich, Herzog Ernst von Schwaben und Gottfried von Lothringen in langer Gefangenenschaft gehalten; mannigfache Sagen umschwirren sie, wie die Dohlen beim Dämmerungseinbruch den düsteren Tarnstumpf, maßen ihr noch Weiteres zu, auch daß um die Wende des zwölften Jahrhunderts der Landgraf Ludwig von Thüringen sich durch einen verwegenen Sprung von der Burgmauer hinab in die Saale aus der Haft Kaiser Heinrichs des Vierten befreit und davon den Beinamen „Salator“ erhalten habe. Doch wies der Name Gibichenstein zweifellos in noch weit ältere Vergangenheit zurück, von der keine Ueberlieferung und auch keine Legende mehr Kunde gab. Denn „Gibich“ war ein Beinamen Wotans gewesen, der ihn als „den Gebenden“, den Freigebigen und Beschützer der Gastfreundschaft gebieten hatte.  
Blig und Brand, dann der Dreißigjährige Krieg hatten die stolze Schlossfeste zur verfallenen leblosen Ruine umgewandelt, der Fortschritt der Zeit dagegen jetzt zwischen dem Flußrand und der Felswand einen gutgebahnten Weg angelegt, auf dem die Städte sich besonders an Feiertagen, gern im Freien ergingen. Ein solcher war's heut', ein Junifonntag um die Sonnenwendzeit, und je weiter der heisse Nachmittags vorrückte, desto mehr belebte die ländliche Straße sich mit allerhand Fußgängern, älteren und jungen, Bürgerleuten in Begleitung ihrer Frauen und kleinen Kameradschaften von Studenten. Manche der letzteren hatten nicht den festen Weggrund unter die Füße genommen, sondern schwammen seitwärts von ihm in Röhren den Fluß hinunter; am Land und auf dem Wasser war die Sommerlust voll von fröhlichem Stimmengeschwirr, grüßenden Zurufen und Lachlust.  
(Fortsetzung folgt.)





mer womöglich nach 1911 einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Mehrzahl der Kammermitglieder von den Landwirtschaftern direkt, der übrige Teil vom landwirtschaftlichen Verein gewählt wird. Dr. Kiene beantragte eine Resolution dahin 1. die 2. Kammer lehnt den Beitritt zur Resolution der 1. Kammer ab und 2. bedeutet sie, daß der Landwirtschaft eine gesetzliche organisierte Berufsvertretung auf weitere Jahre vorenthalten bleibt, 3. sie hält nach wie vor den Ausbau einer solchen Berufsvertretung für es ausschließlich oder zum größten Teil auf dem landwirtschaftlichen Verein für verfehlt und unannehmbar, 4. sie behält sich die weitere Verfolgung der Frage vor. Der Vorsitzende Dr. Eisele beantragte eine Resolution, worin die 2. Kammer den Beitritt zum Beschluß der 1. Kammer betr. eine weitere Ausgestaltung des Beirats der Zentralföderation für die Landwirtschaft unter dem Bedauern darüber ablehnt, daß durch den Beschluß der 1. Kammer eine organisierte Berufsvertretung der Landwirtschaft vorenthalten wird. In der Debatte sprach sich auch der Staatsminister des Innern dahin aus, daß sich ein Fluchwerk in der Erweiterung des Beirats auf beschränkte Zeit nicht empfiehlt, wenn man es lediglich eine landwirtschaftliche Kammer wolle, ja daß letzterer eher ein Hindernis dadurch geschaffen würde. Der im Regierungsentwurf gelegene Kompromiß bilde die einzige Möglichkeit, für eine Verständigung, die nur darin liege, daß der größere Teil z. B. 32 Mitglieder im Proporz frei gewählt würden und 12 weitere Mitglieder etwa von den Ausschüssen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine berufen würden. Wegen die Ziff. 3 des Antrags Kiene wurde von einer Seite eingewendet, daß in ihm schon ein Nachgeben gegenüber der 1. Kammer liege durch das indirekte Zugeständnis, daß jedenfallig zu einem kleinen Teil der landwirtschaftliche Verein für die Beilegung der Kammer herangezogen werde. Von anderer Seite wurde betont, man solle jetzt überhaupt keine positive Stellung in der Sache nehmen, auch nicht gegenüber der grundsätzlichen Forderung der 1. Kammer bezüglich einer Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Verein. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Ströbel zurückgezogen, der Antrag Eisele mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen, womit der Antrag Dr. v. Kiene in Ziffer 1 und 2 sich erledigte. Die Ziffer 3 des Antrags Dr. Kiene wurde abgelehnt mit 10 gegen 5 Stimmen und die Ziffer 4 angenommen mit gleichem Stimmenverhältnis.

**Stuttgart, 4. Juli.** Mit Schreiben des N. Staatsministeriums vom 2. Juli ist laut St.-Anz. der Ständeverammlung, zunächst der Zweiten Kammer, eine Denkschrift über den Entwurf einer Verbindungsbahn Mühlacker-Stuttgart-Nordbahnhof nebst je einer vergleichenden Aufstellung über die Bau- und Betriebskosten sowie einem Uebersichtsplan zur weiteren Behandlung zugegangen.

**Stuttgart, 3. Juli.** Bis nach und Nepplein sind der Ausgangspunkt der derzeitigen Ehrenturkunden-Ausstellung in unserem Landesgewerbeausstellungsmuseum. Fast alle namhaften Führer unseres Kunstgewerbes sind bekanntlich auf dieser Ausstellung mit Originalarbeiten vertreten, sodaß diejenigen, die die Ausstellung noch nicht zu besuchen Gelegenheit hatten, dies nicht verpassen mögen. Die täglich unentgeltlich zugängliche Ausstellung dauert nur noch 14 Tage.

**Stuttgart, 4. Juli.** Das Stuttgarter Waisenhaus begeht am 25. Juli die Feier seines 200jährigen Bestehens mit einem Festakt in der Kirche, einer Aufhebung im Speisesaal, einem Kinderfest in Degertoch. Eingeladen sind sämtliche früheren Waisenzöglinge und Angestellte des Hauses. Die Teilnehmer müssen sich spätestens bis 15. Juli bei der Dekonomieverwaltung des Waisenhauses melden.

**Stuttgart, 4. Juli.** Die Neue Hant- und Fellgenossenschaft Groß-Stuttgart, E. G. m. b. H., erklärt auf die Artikel der Süddeutschen Fleischzeitung, daß ihr Betrieb nicht eingestellt ist, sondern nach wie vor in unveränderter Weise weiter besteht.

**Stuttgart, 2. Juli.** Die neuen Vorortslinien. Die Vorarbeiten zu der Vorortslinie Waisburg-Wangen sind binnen kurzem durchgeführt. Bekanntlich ist geplant, die Straßenbahn über die Ulmer Staatsstraße nach Wangen zu führen, sie von hier nach Hedelfingen weiterzuführen und auch Untertürkheim in den Kreis der Stuttgarter Vorortslinien einzubeziehen. Nach dem ursprünglichen Plan soll der Anschluß an das Stuttgarter Straßenbahnnetz in der Landhausstraße erfolgen, man hat indessen in Erwägung gezogen, ob ein Anschluß an die Schlachthauslinie nicht vorteilhafter sei. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Schlachthauslinie schlecht rentiert und durch ihre Weiterführung glaubt man nun sie rentabler zu gestalten. Schwierigkeiten boten sich der Durchführung der Linie nach Wangen vor allem in der Hauptstraße in Wangen selbst, die sich von der Kirchstraße bis zum Marktplatz als zu schmal erwies. Da zu gleicher Zeit der Kanal einzulegen war und die Straße gepflastert werden sollte, sah man sich gezwungen, mit 13 Anwohnern wegen Abtretung von Straßenplatz in Verhandlungen einzutreten. Wie die Hauptstraße in Wangen, so ist aber auch die Wangenerstraße in Waisburg für den elektrischen Straßenbahnverkehr herzurichten. Gegenwärtig wird ihre Umgestaltung vorgenommen, die auf ca. 30000 M zu stehen kommt. Die neue Vorortslinie Waisburg-Wangen wird über 2 1/2 Kilometer lang, während sich die Fortsetzung nach Untertürkheim auf etwa 1 1/2 km., die nach Hedelfingen sich auf rund 1 1/4 km. Länge stellt. Mit diesen neuen Verbindungen wird der Bau der Vorortslinien für dieses Jahr abgeschlossen. Als nächstes Projekt kommt dann die Linie nach Kalesen zur Ausführung; um sie zu Stande zu bringen, hat die Stadtverwaltung Stuttgart bekanntlich eine Ermäßigung des Strompreises zugesagt. Ein weiteres Projekt ist schließlich die Ausführung einer Linie nach dem Weissenhof, die durch die Errichtung der neuen Kunst-institute zur Nöthenigkeit geworden ist. Daß die Feuerbaderheide in den nächsten Jahren einer Straßenbahnverbindung mit dem Zentrum bedarf, darauf ist übrigens schon früher hingewiesen worden.

**Stuttgart, 3. Juli.** Was den Nachlaß Anna Sutters anbelangt, so hört man, daß derselbe nicht bedeutend ist. Ihr Leben war allerdings für eine mäßige Summe versichert, es ruhen darauf aber noch verschiedene Schulden. Für die Kinder der Verstorbenen ist allerdings durch Festsetzung von Geldsummen seinerzeit gesorgt worden. Das Mädchen will die Schwester der Verstorbenen zu sich nehmen, während der Knabe voraussichtlich in der Familie seines Vormundes, Hofrat Matthes, Unterkunft findet. Obriht hat ein Testament hinterlassen, in welchem er seiner Frau eine bedeutende jährliche Rente ausgesetzt hat. Möglich erscheint es weiter, daß die Kinder der Sutter, die ihrer Erbin beraubt wurden, ebenfalls einen Anspruch auf den Nachlaß haben.

**Crailsheim, 2. Juni.** Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit unserer Stadt zu Württemberg wird mit dem diesjährigen vom 17.—19. September stattfindenden Volksfest eine Rentnarfeier verbunden werden. Auch eine Festschrift wird herausgegeben und ein Festzug veranstaltet. Damit sich auch die Landgemeinden zahlreich mit Festwagen beteiligen, werden Ehrenpreise ausgesetzt. Die Stadtgemeinde wird außer den bisherigen noch einen weiteren Festwagen stellen. Im übrigen sind Ausstellungen verschiedener Art, sowie sportliche und verschiedene andere unterhaltende Veranstaltungen geplant.

**Welzheim, 3. Juli.** Für die Landtagswahlwahl hat die Zentrumsparthei den Landgerichtsdiraktor Gröber als Zählkandidaten aufgestellt.

**Schorndorf, 2. Juli.** Gestern waren es 25 Jahre, daß Theodor Palm, Inhaber der Palm'schen Apotheke hier, das väterliche Haus und Geschäft übernommen hat. Er ist der 9. Apotheker auf diesem Hause. Der erste Besitzer war Wilhelm Palm, geb. in Keresheim 16. April 1846, gestorben in Schorndorf am 29. Mai 1880. Sein Sohn war Johann Balthasar Palm, geb. 1872 in Heidenheim, welcher in Tübingen, Jena und Gießen studierte, 1908 Hofgerichtsassessor in Tübingen und 1914 Stadtschreiber in Schorndorf wurde. Er heiratete 1899 eine Maria, geb. Sattler, von Schorndorf. Einer seiner Söhne, Johann Philipp Palm, geb. 1907, war der Begründer der Palm'schen Apotheke in Schorndorf. Sämtliche Glieder der Familie Palm in Württemberg stammen nachgewiesenermaßen aus diesem Hause. Ein Urkel desselben war der durch Befehl Napoleons I. erschossene Buchhändler Johann Philipp Palm zu Nürnberg. Die Palm'sche Familie besitzt viele alte Familiendokumente, aus denen im Jahr 1899 Oberbaurat Karl Palm in Stuttgart einen prächtigen Stammbaum zusammengestellt hat. Es ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Apotheke vom Vater auf Sohn weiter vererben kann, da der einzige Sohn des damaligen Besitzers, Johann Philipp Palm, sich ebenfalls dem Apothekerberuf gewidmet hat.

**Gmünd, 2. Juli.** In einem Erlaß des Ministeriums des Innern, der unlängst bekannt gemacht wurde, hieß es, den Rabattvereinen werde die Erlaubnis zur Einnahme einer Lotterie in der Regel verweigert. Im Gegensatz hierzu hat die Kreisregierung Ellwangen die für heuer vom hiesigen Spar-Rabattverein beschlossene Primierverlosung in Höhe von 800 M nicht beanstandet. — Annähernd hundert Sänger des hiesigen Liedervertrages haben in den letzten Tagen eine mehrtägige Fahrt in die Schweiz unternommen. Die Sänger besuchten u. a. Friedrichshafen, Krotzsch, Thun, St. Moritz. Die Hauptziele der Reise waren der Rotarathsgletscher, Berninahospiz, Runt Murak, Ragaz und die Tamina Schlucht. Die Fahrt befriedigte allgemein. Ein Teil der Teilnehmer machte Abstecher nach Oberitalien, andere besuchten den Montblanc und den Simplon.

**Tübingen, 4. Juli.** Der Direktor der Greifswalder chirurgischen Klinik, Professor Dr. Erwin Bayr, hat den Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger von Professor v. Bruns angenommen.

## Nah und Fern.

### Im Auto ermordet.

In tiefer Trauer wurde die Familie des Wagner und Gemeinderats Staker in Schornhausen Oberamt Stuttgart verkehrt. Der 26 Jahre alte Sohn Ernst, der in Berlin als Chauffeur angestellt ist, wurde auf einem Ackerfelde erschlagen und beraubt aufgefunden. Er hatte die Rückreise von Kiel nach Berlin allein im Automobil zurückgelegt, während seine Herrschaft mit der Bahn vorausgefahren war. Man fand ihn tot auf dem Auto sitzend, das Steuer noch in der Hand. Die Täter wollten den Anschein erwecken, als wäre er verunglückt. Staker war ein braver tüchtiger Mann, sein trauriges Ende und die tiefbetäubte Familie werden allgemein bedauert.

### Eine Explosion.

In einer Werkstätte in einer Schloßerei in Ludwigsburg war ein Acetylen-Sauerstoffschweißapparat in Tätigkeit. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache explodierte er und ein Blechstück des zertrümmerten Behälters traf mit der scharfen Kante den 24 Jahre alten Schlosser Friedrich Berge so unglücklich an den Hals, daß dieser zur Hälfte durchschnitten und die Halsschlagader zerrissen wurde. Berge starb nach wenigen Minuten an Verblutung. In der Werkstätte wurde durch Zertrümmern von Scheiben etc. einiger Schaden angerichtet, während die übrigen dort beschäftigten Personen, die infolge des ausströmenden Gases dort vorübergehend betäubt wurden, mit dem Schrecken davonkamen.

### Kleine Nachrichten.

Die seit acht Tagen in Juffenhausen vermißte Frau Teufel, die sich von zu Hause entfernt mit der Bemerkung, sie wolle in den Redar gehen, ist jetzt wirklich bei Niedergröningen als Leiche gefunden worden. Die Frau hinterläßt vier Kinder.

In Stetten i. N. ist der 68 Jahre alte verheiratete Weber Johannes Beck beim Aufsteigen infolge der anhaltenden nassen Witterung auf einem Baumstamm ausgeglitten und 7 Meter tief auf den Boden abgestürzt.

Beck hat lebensgefährliche innere Verletzungen erlitten und mußte in bewußtlosem Zustand mittels Wagens nach Hause geführt werden.

In Heimerdingen, OA. Leonberg ist bei der Ausbesserung eines zu seinem Amwesen führenden Privatwegs der verh. Bauer Karl Feucht, während er mit einem Schotterdachziegel zur Ausbesserung an die schadhaften Stellen beiführte, dadurch schwer verunglückt, daß ihn von zwei Mitarbeitern, welche von der Bühne des Wohnhauses aus die Ziegel auf den Weg herunterzuwerfen hatten, aus Versehen eine ganze Anzahl Ziegelsteine auf den Kopf und die Schultern geworfen wurden. Feucht wollte sich noch in seine Wohnung begeben, brach aber nach wenigen Schritten ohnmächtig zusammen. Sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten.

Bei Köngen OA. Ellingen wurde im Walde in der Nähe des Lerchenhofes ein Mann von einem Rehbock angefallen und am Fuße verletzt, so daß er sich auf dem Lerchenhofe verbinden lassen mußte.

Als in Hochdorf OA. Kirchheim vier Batterien des Fesbattilliereregiments Nr. 65 Quartier bezogen hatten, wurde ein Pferd von einem anderen gebissen. Erstes schlug aus und trat den Fahrer Rotdurfi so unglücklich an den Kopf, daß er bewußtlos umfiel. Der Stabsarzt stellte eine schwer Gehirnerschütterung fest.

In Rottweil fand im Gasthaus z. Engel eine größere Messerfehde statt. Zwei Kuliarbeiter produzierten sich im Gedankenspielen. Einige Zuhörer wollten denselben ihr Spiel verderben. Es kam zu Reibereien und die Künstler zogen ihre Messer und hieben damit so planlos um sich, daß 6 Personen, meist hiesige junge Handwerksmeister, an Hals und Kopf z. T. schwere Sticheunden erhielten und ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Einer der Messerhelden verletzte sich selbst und ist in Behandlung, der andere im Untersuchungsarrest.

## Gerichtssaal.

**Stuttgart, 4. Juli.** (Strafkammer.) Ein praktischer Arzt versuchte eine Berufsgenossenschaft in einem Schreiben durch Drohungen zur Bezahlung einer verjährten Forderung für ein Gutachten zu bestimmen. Er drohte, er werde die Sache dem ärztlichen Verein unterbreiten und die Sperrung der Gutachten veranlassen. In einem zweiten Brief an die Berufsgenossenschaft hieß es, anständige Gesellschaften würden es nicht tun. Der Arzt hatte sich nun wegen verurtheter Erpressung und Beleidigung zu verantworten und die Strafkammer verurtheilte ihn zu 8 Tagen Gefängnis.

**Heilbronn, 5. Juli.** Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Schultheißen Benz von Bschgau mußte wegen schwerer Erkrankung des Angeklagten zunächst auf Freitag 15. Juli vertagt werden. Benz ist von einem schweren Nierenleiden heimgejucht und es ist fraglich, ob er noch vor seine irdischen Richter zu stehen kommt.

**Allenstein, 2. Juli.** Nachdem Frau v. Schönebeck wegen Geisteskrankheit in eine Irrenanstalt verbracht werden mußte — eine Simulation ist nach Ansicht der Sachverständigen ausgeschlossen — hat der Gerichtshof heute beschlossen, das Verfahren gegen die Angeklagte vorläufig einzustellen. Die Geschworenen wurden entlassen.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Der Saatenstand in Württemberg

hat sich infolge des seit mehr als 2 Wochen andauernden, nur durch wenige schöne und trodene Tage unterbrochenen regnerischen Wetters in entschieden ungünstiger Weise verändert. Am nachteiligsten war die Witterung für die Heuenernte, welche heuer einen sehr reichen Ertrag versprochen hatte, durch die anhaltende Nässe aber sehr beeinträchtigt und in die Länge gezogen wird. Noch liegen allenthalben beträchtliche Mengen Heu auf den Wiesen und Futterfeldern und sind dem Verderben preisgegeben oder bereits unbrauchbar geworden, und das bereits eingeheimste Heu ist nicht überall in erwünschter Trockenheit eingebracht worden. Auch die Kartoffeln, die sich bis Mitte Juni recht schön entwickelt hatten, fangen an, unter der Nässe notzuliden. Besonders ist die Witterung namentlich auch für den Weinstock, der einen vielversprechenden Stand hatte und zur Zeit mitten in der Blüte steht. Durch das anhaltend nasse Wetter wird der Verlauf der Blüte in ungünstiger Weise gehemmt und unterbrochen und das Auftreten von Mehl-schädlingsen (Peronospora, Sauerwurm), welche bis Mitte Juni nur vereinzelt sich gezeigt hatten, sehr befördert. Der baldige Eintritt warmer, trodener und behändiger Witterung wäre für die gesamte Vegetation in hohem Maße erwünscht.

**Die Obsternteaussichten** sind in einzelnen Teilen des Landes, besonders im Neckarkreis, erheblich zurückgegangen. Im Monat Mai stellten sich die Schätzungs-ziffern noch (wenn 1 sehr gut und 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet) für ganz Württemberg in Äpfeln auf 1,9 und jetzt auf 2,2 und in Birnen auf 2,3 und jetzt auf 2,9. Die entsprechenden Ziffern im Jahre 1903 waren ebenfalls 2,2 und 2,8, sodaß wir, wenn nicht eine weitere Verschlechterung eintritt, für Äpfel und Birnen die gleiche Ernte wie damals zu erwarten haben. Die Aussichten für Steinobst sind durchweg gering: Die Kirschenenernte ist bei weitem hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, Aprikosen, Pfirsiche haben in vielen Lagen durch Frost gelitten. Zwetschgen setzten allgemein schlecht an, weil die Blüte verregnete. Beerenobst dagegen steht überall sehr gut. Die Erdbeerenenernte ist wider Erwarten gut ausgefallen. Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren haben reichen Ansaß. Vortrefflich stehen die Aussichten für alle Waldbeeren: Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und Walderdbeeren. Strichweise Gewitter mit Hagelschlag haben zum Teil die Aussichten etwas heruntergedrückt. In der Hauptobstart, den Äpfeln, sehen wir aber einer ziemlich guten Ernte entgegen.



|   |   |                  |  |                 |   |
|---|---|------------------|--|-----------------|---|
| Verzeichnis d. a. 30. angem. Fremden.               | Battiany, Fr. J. Rfm.   | Offenburg        | Martha, Fr. J. Lehrer                              | Bühlfeld-Stade  | Brauns, Fr. Theodor                                   |
| <b>In den Gasthöfen:</b>                            | Buch, Fr. A.  | Ludwigsburg      | Jacobs, Frau mit Fel. L.                           | Hamburg         | Dempel, Fel.  |
| <b>Gasth. z. gold. Adler.</b>                       | Barth, Fel.   | "                | Vöttger, Fr. Ewald                                 | Frankfurt a. M. | Vielblowsky, Fel.                                     |
| Grabert, Fr. Julius, m. Fr. Gem. und S.             | Rumpf, Fr. Maria  | Speyer           | Schmidt, Fr. Heinrich, stud. ing.                  | Karlsruhe       | <b>Hotel zum gold. Hof.</b>                           |
|   | Rumpf, Fel. Lieve   | "                | Hustedt, Fel. S., Privatier                        | Braunschweig    | Heymann, Frau   |
| <b>Rgl. Badhotel.</b>                               | <b>Hotel Graf Eberhard.</b>   | "                | Staiger, Fr. M., Privatier mit Frau L.             | Mutterstadt     | Liz, Frau J. mit Söhnchen                             |
| Jüdel, Fr. Leopold, Rfm. m. Fr. Gem.                | Seideter, Fr. Glasermitr.   | Karlsruhe        | Weidner, Fr. P., Bankkassier                       | Stuttgart       | Mad, Fr. Heinrich, Fabrikant mit Fr. Gem. und Tochter |
|   | <b>Pension Villa Hanselmann.</b>  | "                | <b>Hotel Palmengarten.</b>                         | Ludwigsburg     | Delrich, Fr. Otto, Direktor mit Frau Essen            |
| Levy, Fr. Alfons                                    | Dannenberg, Fr. Ekriede   | Riga Rußl.       | Schardler, Frau Elsa                               | München         | Path, Fr. G., Fabrikant Blankenstein a. R.            |
| Levy, Fr. Flora geb. Brandt                         | Heine, Fr. m. Fel. L.   | Cassel           | Ständle, Fr. Bankdirektor                          | Schweningen     | Laub, Fel. Berta                                      |
| Levy, Fr. Ernst, jr.                                | <b>Gasth. zum Hirsck.</b>   | Cannstatt        | Damson, Fr. Rudolf                                 | Bermersheim     | Schmolz, Fr. mit Chauffeur                            |
| Weller, Fr. Dr. Alb. m. L. Frankfurt M.             | Därr, Fr. Paul, Fabr.   | Paris            | Widenberger, Fr. G.                                | Ruit            | Schweidert, Fr. Dr. mit Frau                          |
| Kaulla, Fr. Eduard, Geh. Hofrat m. Bed.             | Adelmann, Fel. Anna   | Schönthal        | <b>Panorama-Hotel.</b>                             | Frankfurt a. M. | Schott, Fr. Dr.                                       |
| Seidenberger, Fr. Max, Rfm.                         | Adelmann, Fel. Berta  | Freiburg         | Cahn, Frau Bella We.                               | Stuttgart       | Hr, Fr. D., Rentier                                   |
| Seidenberger, Fr. Carl, Rfm.                        | Frank, Fr. G. B. stud. jur.   | "                | Bärenböcker, Fr. M., Rfm. mit Frau Gem. und Sohn   | London          | <b>Hotel Rußischer Hof.</b>                           |
| T. ster, Fel. Emma, färsil. Hohenz. Kammer-sängerin | v. Stolppir, Fr. R. R. Ruff, Legationsrat m. Fr. Gem. 3 Kindern u. Bed. | München          | Beara, Fr. Thomas mit Fam.                         | Nürnberg        | Gantter, Fr. Dr. Eugen, Schriftsteller mit Frau Gem.  |
| <b>Gasth. zum Bad. Hof.</b>                         | Dussler, Fel.   | München          | Löb, Fr. Simon, Rfm. mit Frau Gem. u. S.           | Bremen          | Roch, Fr. A. Rfm. mit Fam.                            |
| Jden, Fr. Ernst, Rfm. m. Fr. Gem. und Sohn          | Alexandross, Fel. Katharine   | München          | <b>Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.</b>              | Hamburg         | Stohly, Frau Hellen                                   |
|   | Nordquist, Fr.  | München          | Kappler, Fr. Rud., Fabrikant mit Fr. Gem.          | Barmen          | Stohly, Frau Anna                                     |
| <b>Hotel Belle vue.</b>                             | Minor, Fr. L. Dr. med. Professor Moskau                                 | Moskau           | Roch, Fr. J., Rfm.                                 | Frankfurt a. M. | Gantter, Fr. Eduard, Chemiker mit Frau Gem.           |
| Mayer, Fr. Julius m. Fr. Gem.                       | Mannus, Fr. J. A.   | Amsterdam        | Schneider, Fr. Ferdinand                           | Berlin          | Gantter, Fr. Friz, Fabrikant mit Fr. Gem.             |
| Dunstein, Fr. B. Rfm.                               | Frankenstein, Fr. R. m. Fr. Gem. Hamburg                                | Hamburg          | Schneider, Fr. Friz                                | Nauen           | Häbide, Fr. Kaiserl. Bankvorstand                     |
| <b>Hotel Kühler Brunnen.</b>                        | Bernstorff-Syldensteen, Fr. Graf m. Diener                              | Raguzh i. Meckl. | <b>Hotel Post.</b>                                 | Riga            | Kauer, Fr. Fr. Wolf,                                  |
| Jahn, Fr. Lino                                      | Palmie, Fr. Charles, W. Bandit. Rgl.                                    | Dresden          | Dannenberg, Fel.                                   | Wiesbaden       | Muffat, Fr. Dr. Karl                                  |
| Jahn, Fel. Luira                                    | Großbrit. Konsul m. Fr. Gem.  | Berlin           | von Buchholz, Fr. Generalmajor z. D. mit Frau Gem. | "               | Klostermann, Fr. Rudolf, stud. arch. Karlsruhe        |
| Lundershausen, Fr. Karl                             | Leffer, Fr. Herm.   | Berlin           | Brauns, Frau Senator mit Fel. L. Hannover          | "               | Piel, Fr. Paul, Mediziner                             |
| Timde, Fr. Otto, Rfm.                               | Singheim, Fr. Maul, Fabr. Frankfurt M.                                  | Berlin           |  | "               | Mayer, Fr. M.   |
| <b>Hotel Drebingen.</b>                             | <b>Hotel zum gold. Löwen.</b>   | Charlottenburg   |  |                 | Fortsetzung folgt.                                    |
| Schrage, Fr. L.                                     | Hardt, Fr. J. m. S.   | "                |  |                 |   |
| Hearci, Fel. Minna                                  |   |                  |  |                 |   |

**Wildbad, 6. Jul.** Heute Abend wird im neuen Kurfaal der hier bekannte und beliebte Hofkapellmeister Herr **Eugen Marlow** einen „Lustigen Abend“ veranstalten. Noch vom Vorjahre her dürfte Marlow's deklamatorische und regitative Kunst in angenehmer Erinnerung sein. Mit seinem reichen literarischen Wissensschatz vereinigt der Künstler einen goldigen, sonnigen Humor, der selbst der trübsten Stimmung einen Freudenstrahl verleiht. Wer sich darum aus der jegigen melancholischen Regenwetterlaune in eine fidele und rosige Stimmung versetzen will, der gehe heute in den neuen Kurfaal und höre Eugen Marlow!

Das **Schuh'sche Künstlerquartett** befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee und hat bereits in Aachen, Dortmund, Siegen, Dillenburg, Heidelberg usw. glänzende Erfolge errungen. Engagements mit Stuttgart, München, Augsburg und Ulm sind bereits perfekt und haben wir daher nur am heutigen Abend Gelegenheit, das Künstlerquartett zu bewundern. Am 1. Juli wurde in Pforzheim ein Konzert gegeben u. entnehmen wir darüber dem „Pforz. Anzeiger“: „Das Schuh'sche Künstlerquartett, bestehend aus Mitgliedern des kgl. Hoftheaters in Wiesbaden, konzertierte gestern Abend im Brauhauskeller. Die Künstler sind hier so rühmlich bekannt, daß ihnen stets ein volles Haus sicher ist. Der Besuch war auch gestern wieder so zahlreich, daß manche Besucher, die sich etwas verspätet hatten, keinen Platz mehr fanden. Das Konzert bereitete allen Besuchern einen ungetrübten schönen Genuß. Man

wurde nicht müde, den prächtigen Liedergaben zu lauschen, selbst wenn es einmal ein altes, schon oft gehörtes Lied war. Gesunde und wohlklingende Stimmen, vornehme künstlerische Auffassung und ein gutgewähltes Programm vereinigen sich bei diesem Ensemble zu einer glänzenden Wirkung. Alle Schattierungen des Ausdrucks, sei es für ein tiefempfundenes Natur- oder Liebeslied oder für eine fidele musikalische Schurke, stehen den Künstlern zu Gebote. Von besonderer Wirkung waren einige komische Nummern, die zum Teil als Dreingaben nach lebhaft gespendetem Beifall geboten wurden. Wer sich einen genußreichen Abend verschaffen will, dem kann das heutige zweite Konzert bestens empfohlen werden.“

Auch in Wildbad sind die vier Künstler keine Fremden mehr. So hieß es in der vorjährigen Rezension: „Aus tiefster Männerbrust heraus quoll ein Strom lebendigen Liedes, ein Freudenstrom des Gesanges, der munter vorwärtseilend hinwegreißt alles Gerölle der Alltäglichkeit, der uns schauen ließ die sonnigen, glücklichen Ufergestade einer zufriedenen Welt usw.“

**Konzert-Programm**  
des  
Königl. Kur-Orchesters Wildbad.  
Leitung: A. Prem, Königl. Musikdirektor.  
**Mittwoch, den 6. Juli**  
nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 Uhr. (Anlagen).

1. Mit Hörnerklang, Marsch
2. Ouverture „Die Stumme“ Auber
3. Am Golf von Neapel, Walzer La Guardia
4. Marche hongroise Berlioz
5. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri Schrammel
6. Ouverture „Leichte Kavallerie“ Suppé
7. Gnomen-Polka Strauss

abends 6—7 Uhr

1. Hochzeitsmarsch Mendelssohn
2. Ouverture „Fiorrabras“ Schubert
3. Charlotta, Walzer Millöcker
4. Ballettmusik „Die Königin von Saba“ Goldmark
5. Wodans Abschied u. Feuerzauber. Wagner

**Donnerstag, den 7. Juli**  
morgens 8—9 Uhr

1. Choral: Allein zu Dir Herr Jesu Christ.
2. Jagd-Ouverture Mehl
3. Aquarellen, Walzer Strauss
4. Ave Maria. Cherubini
5. Divertissement aus „Undine“ Lortzing
6. Die Ballfée, Mazurka Faust

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: i. B.: Paul Köhler baselst.

**Lindensaal. Gasthaus z. alt. Linde**

**Heute Abend**  
von 8 Uhr ab

**Künstler-Konzert.**  
des Schuh'schen Quartetts  
Mitglieder des kgl. Hoftheaters Wiesbaden.

Eintrittspreis: 1. Pl. 1 Mk., 2. Pl. 50 Pf.

Es ladet freundl. ein  
**Jul. Krimmel.**

Besuchen Sie  
**Garten und Terrassen**  
des  
**Panorama-Hôtels**  
an der Bergbahn-Haltestelle  
Aufgang am Hotel Belle-vue

Angenehmer schattiger Aufenthalt  
Unvergleichliche Aussicht

**Feines Café-Restaurant**  
Verschiedene Biere. Erstklassige Weine.

**K. KURTHEATER**  
\*\*\*\*\* WILDBAD \*\*\*\*\*

**Heute Abend:**  
**Der Familientag.**  
Lustspiel in 3 Akten  
von Gustav Kadelburg.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen  
**Hautausschlag**  
viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte Jucker's Patent-Medijinal-Seife. Baldlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen Jucker's Patent-Medijinal-Seife u. hatte großartigen Erfolg. M. Schldr in B. a. St. 50 Pf. (15<sup>0</sup>/<sub>100</sub>iq) u. 1.50 M. (35<sup>0</sup>/<sub>100</sub>iq. härteste Form). Dazu gehört Jucker's Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Jucker's-Seife (mild) 50 Pf. und 1.50 M. In allen Apoth., Drog. u. Parfäm. erhältl.

**W**eisse, farbige, schwarze  
**Waschblusen**  
in allen Größen  
von M. 3.75 an,  
weiße und farbige  
**Wasch = Kostüme**  
in allen Größen von M. 13.50 an.  
**Gustav Kienzle,**  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant.  
Rönl.-Karlstr. 187.

**Mädchengesuch!**  
Wegen Erkrankung per sofort für  
Küche und Haushalt  
Hofonditor **Lindberger.**

Eine  
**Paterrewohnung**  
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat  
bis 1. Oktober zu vermieten.  
**Robert Krauß, Maurermeister.**

**Evangel. Kirchengemeinde Wildbad.**  
**Bekanntmachung.**  
Bei der am letzten Samstag vorgenommenen Ergänzungswahl des Kirchengemeinderats haben von 887 Wahlberechtigten 66 abgestimmt. Gewählt wurden die Herren:

1. Führer **Gottlieb Volz** mit 66 Stimmen.
2. Stadtpfleger **Gutbub** mit 65 Stimmen.
3. Schneidermeister **Schulmeister** mit 64 Stimmen.
4. Schuhmachermeister **Bühner** sen. mit 62 Stimmen.
5. Schlossermeister **Schwerdtle** mit 61 Stimmen.

Den 27. Juli 1910. Namens der Wahlkommission:  
Stadtpfarrverweser **R u m p f.**

**J. Stein, Schuhmacher**  
Hauptstraße, — hinter Metzgerstr. Kappelmann  
empfehlte sich zur

**Maßanfertigung sämtl. Schuhwaren**  
von den einfachsten bis zu den modernsten Genres und unter Garantie für tadellose Passform sowie Verarbeitung nur  
besten Materials.

Spezialität: Jagd- und Touristenkiesel, Stiefel für Platt- und kranke Füße, Fuß-Verkürzungen usw. usw.

**Reparaturen rasch und billig.**  
Durch Aussehen unsichtbarer  
Näher werden alte Schuhe  
wieder ansehnlich hergestellt.

Gummischäbe in großer  
Auswahl. Billig. Preise.  
Schnelle Lieferung.

**Große Auswahl in**  
**Blusen**  
von den einfachsten bis feinsten, zu sehr billigen Preisen.  
**Geschwister Freund.**

**Damenblusen**  
einfach bis hochfein empfiehlt zu  
den billigsten Preisen.  
G. Weinbrenner Nachf.  
Inh.: Helene Schanz,  
König-Karlstr. — Villa De Ponte.

**Kautschuk-Stempel**  
empfehlte  
G. W. Hoff.

Selbstgebrannten  
**Heidelbergeist,**  
**Zwetschenwasser,**  
**Kirschwasser,**  
**Birnen-, Frucht- und**  
**Hefenbranntweine**  
empfehlte  
**J. Beuerle.**